

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 580

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

XI. 577A.—XI. 580.**195**

XI. 577A. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 207 Seiten in 8°. Früherer Eigenthümer der Verfasser.

Bäurische Lieder von Maurus Lindermayr Benedictiner des Klosters Lambach, mit Melodien von Aumann reg. Chorherrn von St. Florian Beide Verfasser lebten am Ausgang des vorigen Jahrhunderts. Von den bäurischen Liedern sind einige gedruckt in Maurus Lindermayrs Dichtungen in der ob der ennsischen Volksmundart Linz 1822. Unser Manuscript ist von der Hand des Verfassers geschrieben.

XI. 578. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 149 Blätter in 8°. Alter Eigenthümer unbekannt.

Notizenbuch aus der Zeit Maria Theresias, enthaltend Gedichte, Sprüchwörter, Anekdoten, zum Theil auf die damalige Zeit bezüglich, Schwänke und Räthsel in lateinischer und deutscher Sprache.

XI. 579. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 70 Blätter in 2°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

1) 1^a—35^b. Libri quatuor Rhetoricorum ad C. Herennium. Der Codex ist fehlerhaft gebunden. Das Werk beginnt mit Bl. 13^a und läuft bis 11^b; hierauf ist zu nehmen Bl. 1^a—12^a und daran weiter zu knüpfen Bl. 24^a—35^b. Am Schlusse von 35^b heisst es: Explicit liber rethoricorum vetus Marci Tuly Cyceronis. Orelli in der Gesamtausgabe Cicero's Turici 1826 schreibt das Werk einem unbekanntem Autor zu. Unsere Handschrift mit dem Text bei Orelli verglichen zeigt wenig abweichende Lesearten, aber eine stark veränderte Capiteleintheilung. Am unteren Rande von Bl. 35^b ist zu lesen: Correctus est liber iste usque ad finem a principio a magistro andrea wall de baltzhaim anno domini 1454 cooperante hainrico nithart de ulma in studio papiensi in quo tunc floruit almanorum nacio, nam tres marchiones de niderbaden in eodem studio tunc studuerunt Joannes Georius et Marcus fratres et quidam bavarie iohannes filius et dominus ortlieb de brandis dominus meus otto dappifferi filius domini eberhardi dominus altarbertus de ibis, quidam nobilis Gotzfeld Georius hasl de herbipoli tunc juristarum rector et frater suus Johannes et alii multi qui tunc omnes operam legum atque canonum studio impendebant.

2) Bl. 36^a—70^b. Ciceronis de inventione libri duo. In dieser Handschrift fehlt die Capiteleintheilung ganz; der Text hat denselben Charakter wie in dem vorhergehenden Werke. Der Codex ist ein Geschenk des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz.

XI. 580. Pergamenthandschrift des XI. Jahrh. 119 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

M. Annaei Lucani Pharsaliae libri decem cum commentario. Auf der innern Seite des vordern Deckels sind die Argumente der VI ersten Bücher Lucans in Versen. Bl. 1^a ein Epigramm auf Lucanus: Corduba me genuit rapuit nero etc. Darauf folgen Noten auf den Inhalt des Gedichtes bezüglich. Bl. 1^b Vita Lucani: Manneus Lucanus patrem habuit Manneum Melam etc. Bl. 2^a Prolegomena in Lucanum: Quidam sex dicunt esse in principio etc. Bl. 2^b Versus in Lucanum: Aerea ceu liquida dimittit fistula etc. Bl. 3^a Fortsetzung der auf dem Deckel verzeichneten metrischen Argumente bis zum 9. Buche. Bl.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 580

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 196. [Digitalisat]

196

XI. 580.—XI. 583.

3^b—118^b die 10 Bücher Lucans mit reichem Interlinear und Marginalglossen schön und sorgfältig geschrieben. Bl. 19^a leer. Bl. 19^b und Deckelseite zeigen Kreisfiguren mit den Ringen des Thierkreises, der Monate und der Winde. Was den Text anbelangt, siehe die beiden folgenden Codices.

XI. 581. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh. 179 Blätter in 2^o.
Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—52^b. Vocabularium Latinum Anonymi. In der Aufschrift auf dem Rücken des Codex wird es dem Huguccio zugeschrieben; allein es trifft mit dem bei Bandini Bibl. Medic. vol. IV. pag. 197 seqq. beschriebenen nicht zusammen; eben so wenig mit dem Catholicon des Johannes de Janua und dem Lexicon des Papias, welche Bandini daselbst aufführt. Der Prolog beginnt: Cum in nocte hiemali und schliesst: verba dictabat. Das Werk beginnt mit dem Worte Amo und endet mit Zabulus. Darauf folgt eine Zusammenstellung der lateinischen Ausdrücke für die verschiedenen Gattungen von Schiffen und Schiffsgeräthschaften, sowie der Naturlaute verschiedener Thiere. Bl. 38^b steht von einer andern Hand des XIII. Jahrh.:

+ Melchior + Balthasar + portans hec nomina + Caspar
+ Solvitur a morbo domini pietate caduco
+ Competit quoque trinas defunctis psallere missas.

2) Bl. 53^a—179^b. M. Annaei Lucani Pharsaliae libri decem. Mit vielen Marginal- und Interlinearnoten, welche wörtlich mit denen im Codex 580 übereinstimmen. Auf der innern Seite des vordern Deckels sind Hymnen de s. cruce und de s. Affra, auf dem hintern Deckel eine lectio de conversatione Sororis Elysabeth et viduae. Alles aus dem XIII. Jahrh. Die Hymnen haben Neumen.

XI. 582. Pergamenthandschrift des XI. Jahrh. 162 Blätter in 8^o.
Altes Eigenthum St. Florians.

M. Annaei Lucani Pharsaliae libri decem. Hie und da mit Interlinearnoten. Was den Text der 3 Codices des Lucanus anbelangt, so geht aus der Vergleichung hervor, dass einer aus dem andern entstanden ist. Grundlage ist codex XI. 582. Er weicht selten ab von dem im Corpus Poetarum Latinorum von Weber Frankfurt 1833 veröffentlichten. Alle 3 Exemplare enthalten den vollständigen Text. Auf dem vordern Deckel von Cod. XI. 582 ist einwärts ein Pergamentblatt angeklebt mit einer Tafel, welche die Klimata und verschiedenen Winde darstellt. Auf demselben Blatte sind auch Notizen aus einem alten philosophischen Schriftsteller aus dem XI. Jahrh. Auf dem inneren Deckel rückwärts ist das Fragment einer Abhandlung de Re Musica aus dem XI. Jahrh. Dazu gehört auch ein Segment, welches auf dem Rücken des Codex angeheftet ist. Am Schlusse der Pharsalia steht von einer Hand des XII. Jahrhunderts: Finito libro frangantur crura magistro.

XI. 583. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 412 Blätter in 4^o.
Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Prisciani grammatici Caesarensis libri XVIII. Der Text weicht wenig von dem in der Ausgabe des Priscianus von Krehl Lipsiae

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 580

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28266

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)